

2021 Pressemitteilung 01, Padborg 2021-02-10

Neue Kulturvereinbarung für das Grenzland

Vierjährige Kulturvereinbarung über die deutsch-dänische Grenze hinweg arbeitet mit vereinten Kräften für die Kulturentwicklung mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche

(Region Sønderjylland-Schleswig). Die Partner hinter der neuen Kulturvereinbarung sind die Kommunen Haderslev, Tønder, Sønderborg und Aabenraa, die Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg, die Stadt Flensburg, die Region Syddanmark, das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie das dänische Kulturministerium. Die Vereinbarung gilt von 2021-2024 und hat einen finanziellen Rahmen von insgesamt knapp 2,65 Mio. Euro. Es ist die dritte grenzüberschreitende deutsch-dänische Kulturvereinbarung seit 2013, die der Partnerkreis beschließt.

Schwerpunkte Musik, kulturelles Erbe und grenzüberschreitende Gemeinschaften

Die Kulturvereinbarung hat einen besonderen Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche, die über Kunst, Kultur und Bewegung in Interessengemeinschaften zusammengebracht werden und die Möglichkeiten des Grenzlandes erleben sollen. Musikalische Talententwicklung, experimentierende Vermittlung des kulturellen Erbes und Bewegung sind einige der Hauptthemen, die die neue vierjährige Kulturvereinbarung prägen werden. Obwohl Kinder und Jugendliche eine zentrale Rolle bei den Aktivitäten der Kulturvereinbarung spielen, sind Erwachsene ebenfalls eine wichtige Zielgruppe. Kinder und Jugendliche haben das Bedürfnis, sich im Engagement der Erwachsenen zu spiegeln und sollen von ihnen lernen, es als natürlich anzusehen, die Grenze zu überqueren.

Kjeld Thrane, Vorsitzender des Kulturausschusses Sønderjylland-Schleswig, der politischen Lenkungsgruppe der Kulturvereinbarung und Vorsitzender des Kultur- und Freizeitausschusses der Kommune Haderslev äußert dazu:

„Die Kulturvereinbarung soll das Erleben der besonderen Identität, die wir im Grenzland haben, stärken. Wir Politiker reden viel über das, was lokal und regional passiert, und wie wir unsere Aufgaben lösen können. Aber wenn wir den Blick heben und über den Horizont schauen, dann können wir andere Möglichkeiten entdecken. Die Kulturvereinbarung trägt also dazu bei, unsere Augen dafür zu öffnen, was andere tun, und das kann uns inspirieren.“

Zwei Handlungsfelder mit jeweils eigenem Schwerpunkt

Die Kulturvereinbarung hat zwei Handlungsfelder, die zusammengenommen gute Möglichkeiten für die kreative Entfaltung und kulturelle Zusammenarbeit über die Grenze hinweg geben:

Das Handlungsfeld „Raum für Gemeinschaft“ wird Aktivitäten enthalten, so dass sich insbesondere Kinder und Jugendliche aus dem Grenzland treffen und an kulturellen, kreativen und bürgernahen Gemeinschaften teilnehmen können. Dies wird im Rahmen von kulturellen Treffpunkten, Bibliotheken und Museen geschehen, aber auch die Bildungseinrichtungen werden wichtige Mitspieler sein. Es wird im Bereich Musik und Bewegung Maßnahmen zur Talentförderung geben.

Das Handlungsfeld „Gemeinsames Kulturerbe“ wird Initiativen zur kulturellen Bildung, sowie zur Förderung des Wissens und des Engagements in der Geschichte und Kultur des Grenzlandes umfassen. Insbesondere wird sich mit dem gemeinsamen kulturellen Erbe, der sprachlichen Vielfalt, sowie Architektur und Design beschäftigt werden. Die Art der Vermittlung soll innovativ gedacht werden und so dazu beitragen, dass sich Kinder und Jugendliche in den Themen engagieren.

Die konkreten Projekte werden von den Projektpartnern in der ersten Hälfte von 2021 festgelegt.

Grenzüberschreitende Interessengemeinschaft mit der Kultur im Zentrum

Sowohl Karin Prien, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, als auch Stephanie Lose, Regionsratsvorsitzende in der Region Syddanmark, freuen sich darüber, dass es möglich war, sich in einer gemeinsamen Interessengemeinschaft mit Kindern und Jugendlichen als Schwerpunkt zu treffen.

Karin Prien freuen insbesondere die Bildungselemente der Kulturvereinbarung:

„Die Kulturvereinbarung setzt einen Schwerpunkt auf das Zusammenwirken von Kultur und Förderung der Nachbarsprache. Kinder und Jugendliche werden motiviert, die Welt aus der jeweils anderen Perspektive zu sehen. So fördern wir nicht nur die Neugier auf das andere Land, die andere Kultur und die andere Sprache, sondern vor allem auch das Verständnis für die Anderen und das ist eine wesentliche Aufgabe von Bildung und Erziehung.“

Stephanie Lose unterstreicht, wie wichtig es ist, dass Kinder und Jugendliche in der neuen deutsch-dänischen Kulturvereinbarung eine große Rolle spielen:

„Für mich ist entscheidend, dass Kinder und Jugendliche unsere Region als einen guten Ort zum Wohnen und Arbeiten auffassen. Ich glaube daran, dass der Fokus der Kulturvereinbarung auf kreative Gemeinschaften und Kulturerbe auf Augenhöhe dazu beitragen wird, dass mehr

Jugendliche nach Beendigung ihrer Ausbildung in der Region bleiben. So wird das Wachstum und die Entwicklung in unserer Region unterstützt.“

Zitate:

Weitere Partner der Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig bestehend aus den Kommunen Haderslev, Tønder, Sønderborg und Aabenraa, den Kreisen Nordfriesland und Schleswig-Flensburg, der Stadt Flensburg und der Region Syddanmark betonen die Wichtigkeit der Kulturvereinbarung mit folgenden Zitaten:

Søren Rasmussen, Vorsitzender des Ausschusses für regionale Entwicklung der Region Syddanmark:

„Ich freue mich sehr, dass wir uns auf eine neue deutsch-dänische Kulturvereinbarung verständigt haben. Die Zusammenarbeit über die deutsch-dänische Grenze hinweg hat eine hohe Priorität in der Entwicklungsstrategie der Region Syddanmark. Die Kulturzusammenarbeit wird durch die neue Kulturvereinbarung weiterhin Impulsgeber für die deutsch-dänische Zusammenarbeit insgesamt sein.“

Preben Jensen, Vorsitzender der Region Sønderjylland-Schleswig und Regionsratsmitglied der Region Syddanmark:

„In meiner Doppelfunktion als Vorsitzender der Region Sønderjylland-Schleswig und als besonderer Repräsentant der Region Syddanmark in der deutsch-dänischen Zusammenarbeit bin ich stolz darauf, dass es geglückt ist, einen breiten Partnerkreis um die gemeinsame Vision der Förderung und Entwicklung der deutsch-dänischen Kooperation im Kulturbereich zu sammeln.“

Erik Kennel, Vorsitzender des Kulturausschusses des Kreises Nordfriesland und stellvertretender Vorsitzender des Kulturausschusses Sønderjylland-Schleswig:

„Durch die neue Kulturvereinbarung können die Einwohner und Einwohnerinnen, und insbesondere Kinder und Jugendliche, Einsicht in die vielen Vorteile, die das Leben im Grenzland bietet, erhalten. Fehlende Sprachkompetenzen bei sowohl Kindern, Jugendlichen als auch Erwachsenen können ein Hindernis sein, und ich freue mich daher darüber, dass die neue Kulturvereinbarung die Ambition hat, durch kulturelle und künstlerische Aktivitäten zum Erlernen der Nachbarsprache zu motivieren.“

Andreas Rothgaenger, Vorsitzender des Kulturausschusses der Stadt Flensburg und Mitglied des Kulturausschusses Sønderjylland-Schleswig:

„Die Stadt Flensburg hat eine natürliche Nähe zu Dänemark und so sind die dänischen Einflüsse überall spürbar. Doch durch die Kulturvereinbarung bekommen wir mehr Möglichkeiten, uns auszutauschen und voneinander zu lernen. Kinder und Jugendliche können sich dann durch verschiedene Initiativen weiterentwickeln und ihre Stärken weiter ausbauen. Das ist eine Investition in die Zukunft.“

Ingo Degner, Vorsitzender des Kulturausschusses des Kreises Schleswig-Flensburg und Mitglied des Kulturausschusses Sønderjylland-Schleswig:

„Die Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig hat die Möglichkeit, auch die entferntesten Ecken des Grenzlandes erstrahlen zu lassen. Wir alleine schaffen es nicht, große und breit angelegte Projekte und die deutsch-dänische Talent- und Begabtenförderung von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Doch gemeinsam mit unseren Partnern haben wir die Chance und die werden wir in den kommenden vier Jahren nutzen.“

Stephan Kleinschmidt, Vorsitzender des Ausschusses für Kultur, Sport, Handel und Tourismus der Kommune Sønderborg:

„Unsere grenzüberschreitende Kulturvereinbarung ist im europäischen Kontext einzigartig, und wir werden in unserer dritten Kulturvereinbarung weiter daran arbeiten, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene den Mehrwert erkennen, den es gibt, wenn man das Grenzland als ein Ganzes sieht. Kooperationen über die Grenze geben der Bevölkerung mehr Möglichkeiten und unterstützen unsere lokalen Strategien zur Anziehung von neuen Einwohnern und Einwohnerinnen.“

Lars Kristensen, Vorsitzender des Kultur- und Freizeitausschusses der Kommune Aabenraa und Mitglied des Kulturausschusses Sønderjylland-Schleswig:

„Wir haben starke Kultureinrichtungen im Grenzland, Museen, Bibliotheken und Kulturhäuser. Die neue Kulturvereinbarung wird diese Kultureinrichtungen als Rahmen für insbesondere die Interessengemeinschaften von Kindern und Jugendlichen ins Spiel bringen. Das stärkt die Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen, künstlerisch und kulturell aktiv zu werden. Genauso wichtig ist es, dass wir gleichzeitig die Kultureinrichtungen als Treffpunkte für deutsch-dänische Aktivitäten unterstützen.“

René Andersen, Vorsitzender des Kultur- und Freizeitausschusses der Kommune Tønder und Mitglied des Kulturausschusses Sønderjylland-Schleswig:

„Die Folkmusik bedeutet viel für die Kommune Tønder, und dies tut die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ebenfalls. In der Kulturvereinbarung

werden diese Interessen vereint, weil mit der musikalischen Talentförderung in den Musikschulen und der Förderung im Bereich Folkmusik gearbeitet werden wird. Ich freue mich darüber, dass wir das Grenzland durch die Kulturvereinbarung als ein Zentrum der Folkmusik weiterentwickeln können, sodass wir auch in der Zukunft sowohl fantastische Musiker als auch ein engagiertes Publikum haben werden.“

Weitere Informationen

Vorsitzender Kjeld Thrane, Kulturausschuss Sønderjylland-Schleswig,
Tel. +45 41 28 35 11

Stellvertretender Vorsitzender Erik Kennel, Kulturausschuss Sønderjylland-Schleswig,
Tel. +49 (151) 15202053

Regionsratsvorsitzende Stephanie Lose, Region Syddanmark, Tel. +45 25 33 09 82

Vorsitzender Søren Rasmussen, Ausschuss für regionale Entwicklung, Region Syddanmark,
Tel. +45 29 64 31 97

Preben Jensen, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für regionale Entwicklung und insbesondere Repräsentant für die deutsch-dänische Zusammenarbeit, Region Syddanmark, Tel. +45 40 25 85 78

Koordinatorin Annika Carstensen, Kulturvereinbarung Sønderjylland-Schleswig,
Tel. +45 24 90 44 86

